

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Unterrichtseinheit Südkorea - seine rasante Entwicklung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Südkorea – boomende Wirtschaftsnation in einer globalisierten Welt



Foto: H. Schöpke

Ein Beitrag von Dr. Henning Schöpke, Nienburg/Weser  
Mit Illustrationen von Oliver Wetterauer, Stuttgart

Das Businesszentrum von Seoul

Inhaltsübersicht

**Begründung des Reihenthemas**

**Fachwissenschaftliche Orientierung**

**Didaktisch-methodische Orientierung**

**Ziele der Reihe**

**Schematische Verlaufsübersicht**

**Sequenz 1: Südkoreas Gesellschaft heute**

**Sequenz 2: Südkoreas Entwicklung zur Industrienation**

**Sequenz 3: Strukturmerkmale Südkoreas**

**Material**

**Lernerfolgskontrolle**

**Mediothek**

**Aus dem Inhalt:**

- Bildungssystem
- Leistungsstreben
- wirtschaftliche Entwicklung
- Bedeutung der Großkonzerne
- Verkehrsinfrastruktur

Südkorea hat sich innerhalb der letzten 60 Jahre von einem der ärmsten Länder der Welt zu einem Industrieland und Technologieführer in vielen Bereichen gemausert. Steigende Pro-Kopf-Einkommen, ein wachsendes Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein, sowie die Öffnung der Gesellschaft gegenüber anderen Kulturen haben in den letzten Jahren zu einer Veränderung der koreanischen Lebensweise geführt. Welche Phasen der Entwicklung Südkoreas vom Agrarland zur Industrienation lassen sich unterscheiden? Welche Rolle spielt das Land heute in der globalisierten Welt? Und wie leben die Menschen in dem Land in Ostasien, das mit rund 51,5 Millionen Einwohnern zu den 30 bevölkerungsreichsten Staaten der Erde zählt? Diesen und anderen spannenden Fragen gehen Ihre Schüler in einer abwechslungsreichen Unterrichtseinheit nach.

### *Begründung des Reihenthemas*

Die **Republik Korea**, also Südkorea, hat sich innerhalb der letzten 60 Jahre von einem der ärmsten Länder der Welt zu einem führenden – weil hoch entwickelten – Industrieland gewandelt. Deshalb wird Südkorea zusammen mit anderen südostasiatischen Staaten zu den sogenannten **Tigerstaaten** gezählt, also den sich wirtschaftlich schnell entwickelnden asiatischen Staaten (neben Südkorea, Taiwan, Singapur sowie die chinesische Sonderverwaltungszone Hongkong). Das Land ist Mitglied der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD) und **Technologieführer in vielen Bereichen**. Das Wirtschaftswachstum Südkoreas ist v. a. auf die immer weiter fortschreitende Globalisierung der Wirtschaft zurückzuführen.

Südkoreas Entwicklung spiegelt sich auch im **Stadtbild der ausufernden Metropolen** des Landes wider. **Ursprünglich** eher **agrarwirtschaftlich** ausgerichtet, bilden **heute Großkonzerne mit staatlicher Unterstützung** das Rückgrat des wirtschaftlichen Aufschwungs.

Die Einheit „Südkorea“ lässt sich im Unterricht als Paradebeispiel zum Thema „Erschließung und Umwertung von Räumen“ einsetzen. Es kann sehr anschaulich aufgezeigt werden, wie sich durch Industrieansiedlung der Entwicklungsstand eines Landes in einem recht kurzen Zeitraum verändert. Zudem werden wichtige Aspekte wie Globalisierung, Welthandel, Tigerstaaten und Wirtschaftsformen behandelt.

### *Fachwissenschaftliche Orientierung*

#### **Geografie und Landwirtschaft**

Die Republik Korea breitet sich auf einer Fläche von 99.313 km<sup>2</sup> über den Südtteil der koreanischen Halbinsel aus. Eine entmilitarisierte Zone, die ungefähr entlang des 38. Breitengrades verläuft, trennt die demokratische Republik Korea von der kommunistischen Demokratischen Volksrepublik Korea. Der westliche Nachbar der Republik Korea ist China, ihr östlicher Nachbar Japan.

Weite Teile des Landesinneren, vor allem der Osten, sind gebirgig und bewaldet. **Landwirtschaft** findet man dementsprechend vorrangig an der Westküste. Neben Reis auf bewässerten Terrassenfeldern wird ganzjährig Gemüse angebaut. Zudem finden sich Gewächshauskulturen. Das gemäßigte Klima entspricht in etwa dem in Deutschland vorherrschenden. Südkoreaner lieben Gemüse in vielen Arten und Formen. Fleisch hingegen muss importiert werden, hochwertiges Fleisch ist entsprechend teuer.

#### **Historische Hintergründe**

Südkorea wurde ebenso wie Deutschland in verheerenden Kriegen stark zerstört – Deutschland im Zweiten Weltkrieg, der 1945 endete, Korea im Koreakrieg, der 1953 endete. Beide Länder wurden von den damaligen Großmächten in einen kapitalistischen und einen kommunistischen Staat geteilt. Beide Volkswirtschaften, Deutschland und Südkorea, verfügen nur über wenige Rohstoffe und mussten deshalb wirtschaftlich vor allem auf gut ausgebildete Arbeitskräfte und deren Leistungsstreben setzen. So lag es beim Wiederaufbau des Landes nahe, dass sich die südkoreanische Regierung unter anderem an Deutschland orientierte. Vom direkten Nachbarn Japan übernahm Südkorea in den Jahrzehnten des Wiederaufbaus vor allem die enge Kooperation von Staat und Unternehmen.

#### **Ballungsgebiete**

Es gibt zwei große Ballungsräume in Südkorea. Die im Nordwesten gelegene Hauptstadt **Seoul** stellt das **politische** und **wirtschaftliche Zentrum** des Landes dar. **Trabanten- und Satellitenstädte** dort sind ein Zeichen dafür, dass nicht alle Menschen in der Nähe ihres Arbeitsplatzes wohnen können. Die Metropolregion von Seoul, in der knapp die Hälfte der Bevölkerung zumeist in Hochhäusern lebt, erzielt fast die Hälfte der Wirtschaftsleistung des Landes.

Der zweite Ballungsraum ist das Zentrum der **Schwerindustrie**, der **Großraum der Städte Ulsan, Pusan und Taegu** im Südosten des Landes. Dort liegen die großen Produktionszentren beispielsweise des Schiffbaus, der Automobilproduktion oder der Metallerzeugung und -verarbeitung. Während Containerschiffe die Häfen an der Westküste aufgrund der Gezeiten nur wenige Stunden am Tag anlaufen können, ist der **Großhafen von Pusan** tideunabhängig. Er kann mit seinem Umschlag weltweit konkurrieren. Die geringe Entfernung zum wirtschaftlich wichtigen Nachbarn Japan erweist sich als weiterer Standortvorteil.

### Wirtschaftliche Aspekte

Das moderne Südkorea ist das Produkt einer atemberaubenden wirtschaftlichen Aufholjagd und eines ausgeprägten Leistungsstrebens. Handelsbilanzüberschuss, Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes sowie Inflationsrate korrelieren miteinander.

Südkorea zeichnet sich durch ein **gutes Investitionsklima** aus. Wichtige Grundlagen gerade für langfristige Investitionen sind neben einem **stabilen politischen System** eine **gut ausgebaute Infrastruktur** sowie die Einrichtung von **Sonderwirtschaftszonen**. Auch Steuervergünstigungen und teilweise direkte Zuschüsse oder Mietsubventionen für ausländische Unternehmen sollen diese ins Land locken. **Inch´on** in der Nähe von Seoul und **Pusan** im Südosten des Landes wurden zu den größten Sonderwirtschaftszonen des Landes erklärt. Knotenpunkt des Flug- und Bahnnetzes ist die Landeshauptstadt Seoul. Ihr Großraum verfügt gleich über mehrere Flugplätze. Der neue internationale **Flughafen** auf einer zu **In´chon** gehörenden Insel, 12 km von Seoul entfernt, soll den innerstädtischen Flughafen von Seoul entlasten, den weiterhin Tagesreisende wie Geschäftsleute nutzen. Im Zuge des Ausbaus der Infrastruktur wurden außerdem viele **Highways** neu angelegt und die Bahnstrecken für den Einsatz von **Hochgeschwindigkeitszügen** ausgebaut. Geschäftsleute können dadurch – sofern sie nicht das Angebot des Flugnetzes nutzen – mit dem Hochgeschwindigkeitszug schnell von Seoul in den Südwesten oder zu den Industriezentren Taegu oder Pusan gelangen. Das südkoreanische Straßensystem zeichnet sich vor allem durch Tunnel in den Metropolen und im Gebirge sowie durch mautpflichtige Highways aus.

Heute prägen **Industrie- und Dienstleistungssektor** die neoliberal orientierte Wirtschaft. Handelsbilanzüberschuss und steigende Touristenzahlen sind Indizien dafür, dass Südkorea sich seit dem Ende des Koreakrieges zu einem wirtschaftlich blühenden Land entwickelt hat. Dies spiegelt sich auch im Bruttonationaleinkommen pro Einwohner wider, das im Zeitraum 1960–2015 von 904 Euro auf 24.584 Euro anstieg. In die gleiche positive Richtung weist der HDI-Index, der in Südkorea einen Wert von 0,898 hat, das bedeutet weltweit Rang 17 (2014). Damit hat sich Südkorea seit 2008 um drei Ränge verbessert. Zum Vergleich: Deutschland nimmt mit 0,916 aktuell Rang 6 ein. Dass das Wirtschaftswachstum Südkoreas insgesamt aber vor allem von der globalen Entwicklung abhängt, zeigen die kompatiblen Inflationsraten.

Der Aufbau der **Schiffbauindustrie** gilt als Paradebeispiel für eine erfolgreiche exportorientierte Strategie der Industrialisierung. Innerhalb von 30 Jahren erreichte Südkorea in diesem Sektor eine führende Position auf dem Weltmarkt. Ähnliche Erfolge weisen die **Halbleiter- und Automobilindustrie** sowie die **Stahlindustrie** und die **IT-Branche** auf. Südkorea ist zwar noch kein so mächtiges Industrieland wie Deutschland, hebt sich hinsichtlich der Einkünfte aber deutlich von anderen ehemaligen Entwicklungsländern wie beispielsweise Indien ab. Ausländische Unternehmen siedeln sich in Südkorea an, um Fühlungsvorteile auf einem sich öffnenden Markt zu haben, preisgünstiger zu produzieren und sich im Rahmen von Joint Ventures in die Produktion einzubringen. Eines der Hauptinstrumente, um den Einstieg ausländischer Unternehmen in Südkorea zu fördern, ist die seit 1962 bestehende Korea Trade-Investment Promotion Agency (KOTRA). Südkoreas neues Ansehen in der internationalen Gemeinschaft machte sich 2010 bemerkbar, als das Land als erste asiatische Nation den Vorsitz eines G20-Gipfels innehatte.

Wegen seiner global orientierten Exportpolitik blieb auch das wirtschaftlich starke Südkorea von der **asiatischen Finanzkrise 1997/98** nicht verschont. Die **wirtschaftlichen Turbulenzen 2008/09**, die sich besonders im Export niederschlugen, waren ein Beweggrund für

den Versuch, Umwelt und Ökonomie im Rahmen einer Green-Growth-Politik zu verknüpfen. Die neue Regierung unter Präsidentin Park Geun-Hye legt den Schwerpunkt stärker auf soziale Gerechtigkeit und eine gerechtere Verteilung des Wohlstands und weniger auf Green-Growth-Politik. In Südkorea sind Gewerkschaften eher schwach, Arbeitsschutzgesetze fehlen gänzlich. Heute ist das Wirtschaftsniveau hoch – nicht zuletzt dank des starken Engagements mehrerer weltweit operierender Konzerne. Wirtschaft und Einkommen je Einwohner verzeichnen hohe Wachstumsraten. Der Erfolg der Werftindustrie fußt auf staatlicher Unterstützung. Die Behörden haben sich dazu entschieden, insbesondere Technologie zu fördern. Ein weiterer Erfolgsfaktor liegt in der Wirtschaftskraft der Großunternehmen und der Wahl des Standorts Pusan mit seinem Hochseehafen. Hier konnten sich entsprechende Cluster bilden. Schiffbauunternehmen siedelten sich zusammen mit auf den Sektor spezialisierten Zulieferbetrieben und Forschungseinrichtungen auf engstem Raum an. Ein herausragendes Merkmal südkoreanischer Werften ist aber ihre hohe Wettbewerbsfähigkeit. Allerdings herrschte im Juni 2016 im Schiffbausektor eine Auftragsflaute.

### Gesellschaft

Steigende Pro-Kopf-Einkommen und ein wachsendes Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein haben in den letzten Jahren zu einer Veränderung der südkoreanischen Lebensweise geführt. Zudem beginnt sich die Gesellschaft gegenüber anderen Kulturen zu öffnen. Generell lassen sich folgende Trends innerhalb der südkoreanischen Gesellschaft feststellen: Die Menschen legen großen Wert auf gesunde Ernährung. Ihr Äußeres ist für sie zunehmend von hohem Stellenwert; die Bereitschaft, zu seiner Optimierung kosmetische Eingriffe vornehmen zu lassen, hoch. Dementsprechend spielen auch Kosmetik und modische Kleidung eine große Rolle. Zahlreiche Shopping-Center bieten den Menschen entsprechende Waren an. Ein weiterer Fokus liegt auf dem beruflichen Werdegang: Für gute Karriereaussichten sind Südkoreaner durchaus bereit, sich zu verschulden. Bildung ist von enormer Bedeutung; bereits im Kindergartenalter werden die jungen Südkoreaner in entsprechenden Einrichtungen gefördert; nach der Schule geht das Lernen oft in privaten Nachhilfeinstituten weiter. Schüler, die den ganzen Tag bis weit in die Nacht hinein mit Lernen verbringen, sind keine Seltenheit. Der Druck an den Schulen ist enorm hoch; Noten werden in Form von Rankings vergeben. Ziel ist ein Platz an einer der Eliteuniversitäten des Landes. Ein Studium gilt als Garant für einen hochbezahlten und angesehenen Job. Dieses **ausgeprägte Leistungsstreben** hat auch seine Schattenseiten: Das nordostasiatische Land steht an der Spitze der Suizid-Statistik unter den OECD-Ländern.

### Didaktisch-methodische Orientierung

Die **erste Sequenz** vermittelt einen Einblick in Südkoreas heutige Gesellschaft. Als Einstieg interpretieren die Schüler ein Satellitenfoto der Region Korea bei Nacht. Sie beschriften eine stumme Karte von Südkorea. Sie vergleichen das Land mit den Teilen der Nachbarstaaten, die ebenfalls auf dem Satellitenfoto zu erkennen sind (**M 1**). Die Schüler bewerten die jeweilige Bevölkerungsdichte und Wirtschaftsstärke. Die Materialien **M 2** und **M 3** behandeln das Bildungssystem und das damit verbundene Leistungsstreben. Die Lernenden erhalten einen Einblick in das südkoreanische Bildungssystem und diskutieren das Für und Wider des Leistungsstrebens in der südkoreanischen Gesellschaft. **M 4** thematisiert das Konsumverhalten. Die Schüler nennen Konsumausgaben der Südkoreaner und vergleichen diese mit dem Konsumverhalten in Deutschland. Sie stellen Vermutungen an, wie die hohe Verschuldungsrate in Südkorea zu erklären ist. In **M 5** ergründen sie, weshalb das Modebewusstsein in Südkorea eine so große Rolle spielt. Die Lernenden erhalten in **M 6**, einen Einblick in die traditionelle Ernährungsweise der Südkoreaner.

Die Materialien der **zweiten Sequenz** behandeln Südkoreas Wirtschaftsboom: In **M 7** tragen die Schüler die Namen der Tigerstaaten Südostasiens in eine Karte ein. Sie vergleichen und begründen das unterschiedliche Wirtschaftsniveau sowie die Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes je Einwohner. Sie vergleichen die Kaufkraft der Länder im Jahr 2010 und nutzen dazu auch geeignete Atlaskarten. **M 8** skizziert Südkoreas Phasen der industriellen Entwicklung. Die Lernenden entwerfen eine Mindmap mit dem Titel „Südkoreas Weg vom Agrarland

zur Industrienation“. Sie interpretieren in Kleingruppen eine Karikatur zur Asienkrise (**M 9**). In **M 10** nennen die Schüler wesentliche Einflüsse auf die wirtschaftliche Entwicklung Südkoreas. **M 11** zeigt eine Rangliste der führenden Großunternehmen Südkoreas. Die Lernenden nennen Branchen, in denen das Land über eine starke internationale Wettbewerbsfähigkeit verfügt. Sie beschreiben Geschäftsfelder einiger Großkonzerne und bewerten die Bedeutung der genannten Unternehmen für die wirtschaftliche Entwicklung Südkoreas. In **M 12** sind Kriterien zusammengestellt, an denen der Entwicklungsstand des Landes abgelesen werden kann. Die Schüler informieren sich über entsprechende Wirtschafts- und Entwicklungsdaten für vorgegebene Länder, vergleichen und bewerten sie. In **M 13** nennen die Lernenden den Haupterwerbszweig der Landwirtschaft. Sie bewerten die Bedeutung der landwirtschaftlichen Nutzung. Dazu ziehen sie Karten aus dem Atlas hinzu. Sie erklären Agrarexporte und -importe Südkoreas.

**M 14** befasst sich mit der Werftindustrie in Südkorea. Die Schüler erstellen ein Tafelbild über die Entwicklung der Werftindustrie. **M 15** hat den Schiffbau weltweit zum Thema. Die Lernenden entnehmen einer Grafik und einer Tabelle die größten Konkurrenten Südkoreas im Schiffbausektor. Sie erstellen ein Säulendiagramm, das die Auftragseingänge und die Anzahl fertiggestellter Schiffe zeigt. **M 16** befasst sich mit der Bedeutung des Hafens von Pusan, dem wichtigsten Hafen Südkoreas. Die Schüler vergleichen den Güterumschlag von Pusan mit anderen Häfen und beschreiben den Seeweg von Hamburg nach Pusan. In **M 17** beschäftigen sich die Lernenden mit ausländischen Direktinvestitionen. Sie diskutieren, wie wichtig diese für die wirtschaftliche Entwicklung Südkoreas sind. **M 18** befasst sich mit Südkoreas wichtigsten Handelspartnern. Die Schüler erklären Deutschlands Position als Handelspartner von Südkorea.

In der **dritten Sequenz** geht es um heutige Strukturmerkmale Südkoreas. **M 19** widmet sich der Infrastruktur. Die Lernenden befassen sich mit dem Bahnnetz und den wichtigsten Flughäfen des Landes. Sie informieren sich über die Lage der Städte Mokpo, Yeosu und Changwon als End- oder Startorte der Hochgeschwindigkeitszüge. **M 20** beschäftigt sich mit der Metropole Seoul. Die Schüler untersuchen den Vorgang der Suburbanisierung in Seoul und verorten mit google earth Satellitenstädte der Metropole. Mit Blick auf **M 21** erklären die Lernenden, warum in Seoul so viele Hochhäuser mit Apartments gebaut werden. Sie beschreiben, welches Potenzial das Stadtviertel Gangnam und die Gegend um Inwangsan als Nobelviertel haben. Die Informationen hierzu entnehmen sie einer Karte. In **M 22** sind sozioökonomische Grunddaten Südkoreas zusammengestellt. Die Schüler beschreiben die Entwicklung der Bevölkerungszahlen sowie der Altersstruktur in Südkorea und vergleichen sie mit entsprechenden Statistiken für Deutschland. Sie vergleichen und bewerten das Einkommen je Einwohner und erklären die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. In **M 23** zeigen die Lernenden, dass die globale wirtschaftliche Entwicklung – sei es eine Krisen- oder Boomphase – an der Inflationsrate abzulesen sind. Die Unterrichtseinheit schließt mit einer Lernerfolgskontrolle (**LEK**), in der sich die Schüler am Beispiel Pusan mit dem Aufstieg Südkoreas zur Wirtschaftsmacht befassen.

### Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und interpretieren ein Satellitenfoto;
- diskutieren das Für und Wider des Leistungsstrebens sowie das Bildungssystem Südkoreas;
- vergleichen die Wirtschaftskraft der vier Tigerstaaten mit derjenigen von Deutschland;
- benennen und skizzieren die Phasen der industriellen Entwicklung Südkoreas;
- interpretieren eine Karikatur zur Asienkrise;
- bewerten die Bedeutung südkoreanischer Großkonzerne für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes;
- informieren sich über den Wirtschaftsstatus von Südkorea;

- erarbeiten die Grundlagen und die Bedeutung der landwirtschaftlichen Nutzung;
- erstellen aus den Strukturen der südkoreanischen Werftindustrie ein Tafelbild;
- erklären die weltweite Bedeutung Südkoreas im Schiffbau;
- beschreiben und diskutieren, wie wichtig ausländische Direktinvestitionen für die Entwicklung der südkoreanischen Wirtschaft sind;
- erarbeiten das sich verändernde Siedlungsbild von Seoul;
- vergleichen sozioökonomische Grunddaten von Südkorea und Deutschland.

*Schematische Verlaufsübersicht*



*Stunde 1*  
Einblicke in die Gesellschaft Südkoreas (M 1–M 3)

*Stunde 2*  
Konsumverhalten und Modebewusstsein in einem aufstrebenden Land (M 4–M 6)

*Stunde 1*  
Wirtschaftskraft der Tigerstaaten (M 7)

*Stunde 2*  
Südkoreas industrielle Entwicklung (M 8)

*Stunde 3*  
Südkoreas Wirtschaft im Aufschwung (M 9–M 11)

*Stunde 4*  
Südkorea – vom Agrarland zur Industrienation (M 12, M 13)

*Stunde 5*  
Entwicklung der Werftindustrie (M 14, M 15)

*Stunde 6*  
Südkoreas Handelspartner und sein wichtigster Handelshafen Pusan (M 16–M 18)

*Stunde 1*  
Verkehrsinfrastruktur (M 19)

*Stunde 2*  
Seoul – Urbanisierung und Wohnungsbau in einer Boomtown (M 20, M 21)

*Stunde 3*  
Sozioökonomische Grunddaten von Südkorea (M 22, M 23)



**Lernerfolgskontrolle (LEK)**

Wirtschaftsmacht Südkorea

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Unterrichtseinheit Südkorea - seine rasante Entwicklung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

